

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

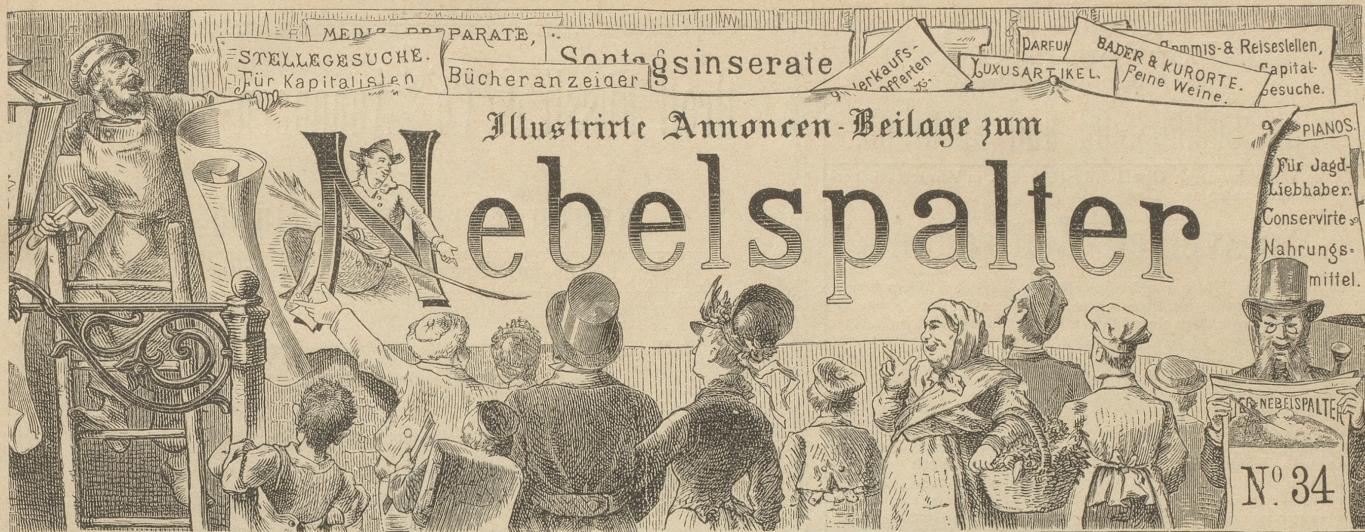
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstrasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

WAID BEI ZÜRICH
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

530n

Grosse Parkanlagen.
Neue gute Fahrstrasse am Wirthshof und nach Höngg.

Sommer-Restauratioll, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon für 1000 Personen.
Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.
Familien- und Gesellschaftssessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

durch die Zürcher Stadtumwallung "Gondola".

CONCERTE

PATENT.
Technisches Bureau
von J. Brandt & G.W.v.Nawrocki
Civil-Jugendleute
BERLIN W., Leipziger-Str. 12.

[304]

Für Hotels.
Ein junger Hotel-Patissier von 22 Jahren mit guten Zeugnissen verfügt, der auch die schärfste ziemlich verfeinert, deutsch und französisch spricht, sucht für kommenden Winter Anstellung in einem Hotel als Patissier. (194)

Stelle-Gesuch.
Ein solider, geschäftsgewandter Aide de cuisine sucht Aufgang. Vroher womöglich Jahresstelle. Sehr gute Zeugnisse. (193)

On demande pour les premiers jours de septembre un avant un bon chef de cuisine et un aide-cuisinier

Places annuelles. (192)

Alten Nordhäuser Kornbranntwein à Ltr. 50 Pf. bis M. 1.20,
sowie Nordhäuser Getreidekummel à Liter 80 Pf.
exclus. Flaschen oder Gebinde versendet gegen Nachnahme oder vorher ges. Casse

(560) Wilhelm Schütze in Nordhausen.

HOTEL HABIS

Bahnhof — ZÜRICH — Bahnhof

seitwärts der Einstieghalle (Hotel II. Ranges) seitwärts der Einstieghalle
frei am Bahnhofplatz gelegen vis-à-vis der Einstieghalle
und des Post- und Telegraphenbüros. Droschken- und
Dienstmännerstation in unmittelbarer Nähe. Zimmerpreise,
Service inbegriffen, von Fr. 1. 75 an. Table d'hôte 12½ Uhr
à Fr. 2. 50. Restauration im Parterre mit Terrasse. Gute
Küche, feine in- und ausländische Weine; feines offenes
Bier. Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise.

Höchachtungsvoll empfiehlt sich

E. Habisreutinger.

(539n)

Versteiner.

Ich rath' Euch als Finanzgenie
Versteuert schlechte Poesie!
Dann prüft sich zuvor ein Feder
Bevor er greift zur Dichterfeder.
Quält er den Pegasus dabei:
Folgt Strafe dann für — Thierquälerei!
Der Präses vom Thierschützverein
Soll unparteiischer Richter sein.

Deutsche Sprichwörter mit zeitgemäßen Varianten.

Wenn's dem Minister zu wohl ist, so geht er zu Bismarck.
Ein Klerikaler kann mehr fragen, als zehn Nebelspalter beantworten können.
Hoffen und Harren macht Manchen zum St. Gotthardsbahnhof-Aktionär.
Verfassung und Glas,
Wie leicht bricht das.
Auf den Bergen lebt die Freiheit und die Guillotine.
Keine Kohle, kein Feuer kann brennen so heiß,
Als ein social-demokratisches Flugblatt, von dem die Polizei nichts weiß.
Böse Beispiele verderben gute Tabakszölle.
Thue recht und schene den Ausweisungsbefehl.
Ein gut Gewissen ist ein saftes Gefängniß.
Ein Sperling in der Hand ist besser, als der rothe Hahn auf dem Dache.
Was kümmert's den Mond, wenn ihn des armen Magen anbietet.
Schön ist der Tod für's Vaterland, aber lebensgefährlich.
Vom Erhabenen bis zum Lächerlichen liegt nur ein Windhorst.

Vom Büchertisch.

„**Helvetia**“, Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung des Volkes, unter Mitwirkung schweizerischer und deutscher Dichter und Schriftsteller, herausgegeben von Robert Weber 12 Hefte à 3 Druckbogen zum Preise von Fr. 6.50, franco durch die ganze Schweiz. Sammt einer Gratistprämie für sämtliche Abonnenten! — Herbstlich färbt sich bald wieder die Natur, kühler wird die Luft und es kommen die Tage, an denen man gerne wieder zu einer Geist und Herz erquickenden Lektüre greift, für welchen Zweck wir dem geneigten Leser hiermit neuerdings die Zeitschrift „**Helvetia**“ empfehlen. Dieselbe wird in wenigen Wochen ihren dritten Jahrgang antreten. In schwierigen Zeiten begründet, ist ihr dennoch die Sympathie der ersten Schriftsteller und das Wohlwollen des Schweizervolkes innerhalb und außerhalb der Marken des Landes in einem seltenen Maasse zu Theil geworden, so dass sie sich nach zwei Jahren siegreich über alle Konkurrenz erhoben hat. Treu dem Grundsatz: „Keine Illustrationen, aber durchgehends gute und gesunde Lektüre für das Volk, keine Steine, sondern Brod“ — wird der Herausgeber auch fernerhin mit aller Energie sich angelehen lassen, die „**Helvetia**“ zu einem Gemeingut der Gebildeten im Vaterlande, namentlich auch der Frauenwelt zu machen. —